



Der Videowettbewerb 'Du bist die Wahl!' bildet den Auftakt zur Wahlmotivationskampagne des Deutschen Bundestages

Der Videowettbewerb "Du bist die Wahl!" bildet den Auftakt zur Wahlmotivationskampagne des Deutschen Bundestages. Heute startet der bundesweite Videowettbewerb "Du bist die Wahl!". In kurzen eigenen Clips sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären, warum Wählen für sie wichtig ist. Zu gewinnen gibt es u. a. zehn Reisen nach Berlin. Der Wettbewerb bildet den Auftakt einer Kampagne, die alle Bürgerinnen und Bürger zur Wahl des nächsten Deutschen Bundestages aufruft. "Selbst über die Zusammensetzung von Parlamenten und Regierungen zu entscheiden, ist das Königsrecht der Bürgerinnen und Bürger in einer Demokratie", so Bundestagspräsident Norbert Lammert. "Wer wählt, bestimmt mit über Personen, Parteien, Regierungsprogramme, über die Politik der nächsten Jahre. Wer von seinem Wahlrecht keinen Gebrauch macht, lässt andere für und über sich entscheiden. Deshalb am 22. September: mitmachen, sich einmischen, sich einbringen." Der Wettbewerb. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre Video-Beiträge bis einschließlich 1. September 2013 auf der Website www.DubistdieWahl.de hochladen. Alle eingesandten Videos, die die Teilnahmebedingungen (www.DubistdieWahl.de/teilnahmebedingungen) erfüllen, sind anschließend auf der Videoplattform YouTube zu sehen und können von allen Nutzerinnen und Nutzern bewertet werden. Eine Jury aus Vertretern der Medienverbände und des Deutschen Bundestages wählt schließlich aus den 20 beliebtesten Videos zehn Gewinner aus. Die Plätze 1 bis 10 gewinnen jeweils eine Reise für zwei Personen nach Berlin, die Top 3 können darüber hinaus zwischen folgenden Hauptpreisen wählen: einer Trainingseinheit mit dem Boxer Firat Arslan, einem Backstage-Treffen mit der Sängerin Linda Hesse und einer Spiegelreflexkamera. Und alle 20 Videos, die es in die Juryauswahl geschafft haben, werden mit einem Überraschungspaket des Deutschen Bundestages belohnt. Neben Firat Arslan und Linda Hesse unterstützen auch die Profschwimmerin Kirsten Bruhn und der Schauspieler Raúl Richter den Wahlaufuf. In TV- und Kinospots sowie Anzeigen machen sie ihren Standpunkt klar: Es kommt bei der Wahl auf jede einzelne Stimme an! Zahlreiche Medienpartner tragen zur deutschlandweiten Sichtbarkeit des Wahlaufufes bei (www.DubistdieWahl.de/partner). Konzeption und Umsetzung des Wettbewerbs sowie der gesamten Kampagne liegen bei der Agentur media consulta. Website und Aufrufvideo: www.DubistdieWahl.de YouTube-Kanal: www.youtube.com/user/DubistdieWahl2013 Kostenlose Hotline: 0800-4002260 Informationen rund um die Bundestagswahl: www.mitmischen.de Druckfähige Pressebilder sowie die Anzeigenmotive finden Sie unter www.DubistdieWahl.de/presse.

Pressekontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

bundestag.de
mail@bundestag.de

Firmenkontakt

Deutscher Bundestag

11011 Berlin

bundestag.de
mail@bundestag.de

Kein Bundestag ist wie der andere. Jedes Mal haben die Wähler neu entschieden, wer stellvertretend für alle die Regeln entwickeln soll, die dann für alle gelten werden. Jedes Mal haben die Wähler neu bestimmt, wie stark der Einfluss der einzelnen Parteien in der Volksvertretung sein soll, wer somit die Regierung bilden kann und wer in die Opposition muss. Und deshalb beginnt auch jeder Bundestag ganz von vorn. Denn die neu gewählten Abgeordneten können nicht von ihren Vorgängern vorbestimmt werden, deren Legitimität, für das Volk zu entscheiden, mit dem Zusammentreten des neuen Bundestages erlischt. Der Präsident Der Präsident leitet nicht nur die Bundestagssitzungen (in der er sich mit seinen Stellvertretern abwechselt), er vertritt den Bundestag auch nach außen. Protokollarisch ist er als Repräsentant der Legislative nach dem Bundespräsidenten der zweite Mann im Staat. Er ist nicht nur Adressat aller Eingaben und Entwürfe von Bundesregierung, Bundesrat oder Mitgliedern des Bundestages, er setzt sich auch für die Würde des Bundestages und die Rechte seiner Mitglieder ein. Er ist der oberste Dienstherr der Bundestagsmitarbeiter und übt sowohl das Hausrecht als auch die Polizeigewalt in den Gebäuden des Parlamentes aus.